

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026

19. Januar 2026, Berlin

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

MITTEinander mehr erreichen – das ist für uns nicht nur ein Slogan:

Wir sind Teil unseres Bezirks Berlin Mitte und vernetzen uns mit den lokalen Akteuren, um unserer Rolle im System der sozialen Sicherung gerecht zu werden. Unsere Integrationsarbeit ist nachhaltig ausgerichtet. Sie baut auf die Zusammenarbeit mit diesen Netzwerkpartnern und auf ihre vielseitigen Fördermöglichkeiten im Hinblick auf dauerhafte Erfolge.

Im vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm finden Sie die wesentlichen Schwerpunkte, Handlungsfelder und Ziele für eine erfolgreiche Integrationsarbeit im Jahr 2026.

Bei unseren Mitarbeitenden laufen diese Fäden zusammen: So erhalten unsere Kundinnen und Kunden bei uns zeitnah und qualitativ auf hohem Niveau die Beratung, die sie benötigen, um in den Bereichen Arbeit und Ausbildung mehr erreichen zu können.



Lutz Mania
Geschäftsführer des Jobcenter Berlin Mitte

Inhalt

- Aktuelle Entwicklungen
- Profil des Jobcenter Berlin Mitte
 - Struktur des Bezirks Berlin Mitte
 - Kundenstruktur des Jobcenter Berlin Mitte
 - Bezirkliche Zusammenarbeit, Kooperationen und Unterstützungen
 - Kooperation mit Netzwerkpartnern (Nutzung von Landesinstrumenten)
- Schwerpunkte und Handlungsfelder
- Zielsetzung 2026
- Eingliederungsleistungen / Eintritte in Maßnahmen

Aktuelle Entwicklungen

Bundesbetrachtung:

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Jahr 2026 weisen unverändert auf eine Stagnation der Wirtschaftsleistung hin. Auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird es zu einer Abwärtsentwicklung kommen. D.h. ein Aufbau an sozialversicherungspflichtigen Stellen wird im kommenden Jahr ausbleiben bzw. geringer ausfallen.

Das Arbeitskräfteangebot wird 2026 erstmals seit langer Zeit aufgrund der Demografie sinken. Für 2025 wurde noch von einem Anstieg um rund 140.000 auf 48,7 Mio. Personen ausgegangen. Für das kommende Jahr 2026 wird sich das Erwerbspersonenpotential um rund 35.000 Personen auf 48,3 Mio. senken.

Bedeutung für das Jobcenter Berlin Mitte:

Das Kundenpotential im Jobcenter Mitte wird sich 2026, im Vergleich zu 2025, um 2,39 % verringern. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Teilbestand der Männer um 2,99 % und der Bestand der weiblichen eLb¹ um 1,75 % absenken wird.

Profil des Jobcenter Berlin Mitte

Struktur des Bezirks Berlin Mitte

Bevölkerungsstatistik	Bezirk Mitte ¹	SGB II	JCBM ²
Wohnbevölkerung	390.530	Regelleistungsberechtigte	59.623
Personen im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre)	291.151	eLb	44.308
Personen unter 25 Jahre (0-24 Jahre)	92.746	eLb unter 25 Jahre (15-24 Jahre)	8.805
Personen über 54 Jahre (55 Jahre und älter)	91.661	eLb über 54 Jahre (55-65 Jahre)	8.176
Ausländische Personen	145.012	Ausländische eLb	23.591

Profil des Jobcenter Berlin Mitte

Kundenstruktur¹ des Jobcenter Berlin Mitte

eLb	Allein- erziehende	ohne Schul- abschluss	ohne Berufs- abschluss	nicht- deutsche Staatsange- hörigkeit	mit Flucht- kontext	mit Ukraine- Flucht- kontext	mit Schwer- behinderung
Frauen (Anteil an Gesamt)	3.661 (8,3 %)	6.167 (13,9 %)	15.425 (34,8 %)	12.368 (27,9 %)	1.658 (3,7 %)	1.387 (3,1 %)	761 (1,7 %)
Männer (Anteil an Gesamt)	393 (0,9 %)	6.525 (14,7 %)	16.962 (38,3 %)	11.223 (25,3 %)	2.288 (5,2 %)	824 (1,9 %)	1.062 (2,4 %)

Profil des Jobcenter Berlin Mitte

Kundenstruktur¹ des Jobcenter Berlin Mitte

	2024		2025	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Langzeitleistungsbeziehende	15.831	15.986	15.730	15.854
Langzeitarbeitslose	2.727	3.691	2.966	3.997
15- bis unter 25-Jährige	4.283	4.893	4.062	4.743

Profil des Jobcenter Berlin Mitte

Bezirkliche Zusammenarbeit

Gemeinsames Ziel des Jobcenter Berlin Mitte und des Bezirksamts Mitte von Berlin ist auch 2026, möglichst alle Leistungsberechtigten im SGB II durch intensive Netzwerkarbeit so zu unterstützen, dass ihnen langfristig ein Leben unabhängig von der Bürgergeld-Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften ermöglicht und eine berufliche Perspektive auf dem Arbeitsmarkt eröffnet wird.

Netzwerkpartner	Gemeinsame Ziele
Jugendberufsagentur (JBA), Jugendamt Mitte, Schulen, Amt für Soziales, Sozialträger	Zahl der jungen Menschen erhöhen, die die Ausbildungs- und Berufreife erlangen und in betriebliche Ausbildungen einmünden.
Bezirkliche Clearingstelle	Nimmt Lotsenfunktion zwischen den eLb, dem JCBM und den kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II (z.B. Schuldnerberatung, Familien- und Jugendhilfe, Wohnungs- losenhilfe) ein und bietet Klärung und Verweisberatung an. Erleichtert den Zugang zu den bezirklichen Fachdiensten und freien Trägern.
Jobcenter Berlin Mitte, Fachstelle Soziale Wohnhilfe, Amt für Soziales	Gegenseitiger fachlicher Austausch wird fortgesetzt und stetig weiterentwickelt.

Profil des Jobcenter Berlin Mitte

Bezirkliche Kooperationen

Bestehende Kooperationen	Inhalte und Ziele
Jobcenter Berlin Mitte und Bezirksamt Berlin Mitte zur Erbringung der kommunalen Leistungen nach §16a SGBII	Diese hat sich in Bezug auf den gegenseitigen Informationsaustausch, die kompetente Abstimmung und Vernetzung der vorhandenen Schnittstellen sowie der vertrauensvollen und zielorientierten Zusammenarbeit bewährt. Sie wird jährlich evaluiert und 2026 fortgesetzt.
Mitgliedschaft des Jobcenter Berlin Mitte im bezirklichen Netzwerk zur Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung Mitte	Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in prekär-atypische Beschäftigungsformen in der Hotel- und Gaststättenbranche, in Lieferdienstunternehmen, dem Einzelhandel und der Gebäudereinigung.
Mitgliedschaft des Jobcenter Berlin Mitte in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit (BBWA)	Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen lokalen Akteuren weiterentwickeln und vorhandene Programme sowohl auf europäischer als auch auf Bundes- und Landesebene der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik mit öffentlichen Investitionen „vor Ort“ verzahnen. Dem BBWA steht das Instrument „Lokal-Sozial-Innovativ (LSI) – Lokale Förderung sozialer Integration und Innovation“ zur Verfügung. Hier werden innovative Modellprojekte gefördert, die zu einer Verbesserung der sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit von besonders arbeitsmarktfernen Personen auf lokaler Ebene führen.

Profil des Jobcenter Berlin Mitte

Bezirkliche Kooperationen

Bestehende Kooperationen	Inhalte und Ziele
Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenter Berlin Mitte und Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamts Mitte von Berlin	Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte im Jahr 2026 die (Re-) Integration von Frauen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterstützen, ihre aktive Beschäftigung fördern und die Vereinbarkeit von Familie bzw. Pflege und Erwerbstätigkeit ausbauen.
Bezirksamt Mitte von Berlin (Beauftragte* für Queer und Antidiskriminierung), Jobcenter Berlin Mitte und fachlich versierten Trägern	Einsatz und Fortbildung von Mittlerpersonen zur Begleitung und Unterstützung bei Behördenbesuchen durch Sprachmittlung und Verweisberatung durch bezirkliche Lotsenprojekte. Angebot einer Sensibilisierungsschulung und eines Diversitytrainings, um die Situation für queere Menschen (LSBTIQ+) auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.
Bezirksamt Mitte von Berlin, Jobcenter Berlin Mitte und Nachbarschaftseinrichtungen des Bezirks Berlin Mitte	Nachbarschaftseinrichtungen auch für eLb des Jobcenter Berlin Mitte als Orte der generationsübergreifenden Begegnung und Vernetzung nutzen.

Profil des Jobcenter Berlin Mitte

Unterstützung von Langzeitarbeitslosen und Geflüchteten

Langzeitarbeitslose

- Das Jobcenter Berlin Mitte und das Bezirksamt Mitte von Berlin engagieren sich gemeinsam für eine stärkere, an den individuellen Problemlagen orientierte Förderung und intensive Beratung.
- Nutzung von Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit, des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) (Projekt „Power 2.0 – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“) und der Landesprogramme.
- Schwerpunkte bezirklicher Arbeitsmarktpolitik sind neben der verbesserten Integration junger Menschen und von Alleinerziehenden weiterhin die intensive Beratung und Förderung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den Familien sowie lebensälterer Menschen.
- Öffentlich geförderte Beschäftigung nutzen, um langzeitarbeitslose Personen zu unterstützen ihre Beschäftigungsfähigkeit für den allgemeinen Arbeitsmarkt wiederzuerlangen und in Arbeit einzugliedern.
- Für Menschen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt längerfristig nicht oder gar nicht mehr integriert werden können, stellen die öffentlich geförderten Beschäftigungen eine notwendige Alternative zu gesellschaftlicher Ausgrenzung und sozialer Isolation dar.

Geflüchtete

- Das Jobcenter Berlin Mitte und das Bezirksamt Mitte von Berlin engagieren sich gemeinsam für eine an den spezifischen Problemlagen orientierte Unterstützung und Beratung von geflüchteten Menschen, die in den Rechtskreis des SGB II wechseln. Ziel ist es gleichermaßen die sprachliche wie die gesellschaftliche Integration zu fördern und damit die Selbsthilfefähigkeit von geflüchteten Menschen zügig voran zu bringen.
- Das Jobcenter Berlin Mitte und das Bezirksamt Mitte von Berlin erkennen die besondere Situation insbesondere der geflüchteten Frauen im Kontext ihrer familiären Anforderungen (Schwangerschaft, Elternzeit, Kinderbetreuung) und deren Auswirkungen auf den Integrationsprozess. Sie unterstützen die Frauen und deren Familien bei der Teilnahme an Sprachkursen und anderen Maßnahmen, um eine Perspektive mit Blick auf den Ausbildung-/ Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Profil des Jobcenter Berlin Mitte

Unterstützung der Sozialraumorientierung

Im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigungen arbeitet das Jobcenter Berlin Mitte mit dem Bezirksamt Mitte von Berlin seit vielen Jahren eng zusammen.

Das Jobcenter Berlin Mitte und das Bezirksamt Mitte von Berlin werden die enge Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort sowie die lokale Vernetzung der Akteure auf allen Ebenen im Jahr 2026 verstetigen.

Inhalte:

1. Im Rahmen der rechtlichen Voraussetzungen auch die regionalen Kenntnisse und Analysen im Rahmen der Sozialraumordnung in konkrete Planungen und Aktivitäten von Maßnahmen einfließen zu lassen.
2. Die fachliche Expertise der bezirklichen Fachämter und deren fundierte Kenntnisse hinsichtlich der sozialen Infrastruktur, der Gegebenheiten und Entwicklungsprozesse in den Stadtteilen werden hierbei genutzt und Umsetzungsvorschläge des Bezirksamtes Mitte von Berlin berücksichtigt.

Profil des Jobcenter Berlin Mitte - Kooperation mit Netzwerkpartnern – Nutzung von Landesinstrumenten

Landesergänzungsförderung zu § 16i SGB II und § 16e SGB II (Ko-Finanzierung)

Im Rahmen der Ko-Finanzierung gewährt das Land Zuschüsse für Projekte, die Aufgaben von gesamtstädtischem Interesse erfüllen bzw. die bezirklichen Strukturen stärken. Die Ergänzungs-förderung umfasst die Kompensation des degressiv ausgestalteten Lohnzuschusses auf 100 %, eine Sachkostenpauschale, die Aufstockung des tariflichen Entgelts auf Höhe des geltenden Landes-mindestlohns sowie die Übernahme von tariflichen Einmal- und Sonderzahlungen.

Neue Förderungen werden landesseitig nur für tariflich bezahlte Stellen bzw. bei tariflicher Inbezugnahme gewährt.

Seit 2023 fördert das Land Berlin ebenfalls Zuschüsse für Projekte nach § 16e SGB II. Diese werden bisher ausschließlich für Aufgaben von gesamtstädtischen Interesse vorgesehen. Im Rahmen des letzten Aufrufs Mitte 2024 für die landesergänzende Förderung nach den §§ 16e und 16i SGB II wurden für Projekte im gesamtstädtischen Interesse eine Vermittlungsquote von 25 Prozent sowie eine Qualifizierungsquote von 50 Prozent vorgesehen. <https://www.zgs-consult.de/arbeit/projekte-in-oeffentlich-gefoerderter-beschaeftigung/>

Qualifizierung Plus (Q+)

Mit dem Landesprogramm „Qualifizierung Plus“ (Q+) werden niedrigschwellige Qualifizierungsmaßnahmen für marktferne Personen gefördert. Das Programm ist die Weiterentwicklung des ehemaligen Förderprogramms „Qualifizierung für Beschäftigung“. Mit der Förderung wird das Ziel verfolgt, berufsfachliche Kompetenzen und beruflich relevante Grundkompetenzen zu steigern. Dadurch werden die Chancen auf eine Beschäftigungsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt gesteigert und die Grundlagen für eine weitere, umfangreichere Qualifizierung geschaffen. Die Qualifizierungsangebote richten sich an folgende Zielgruppen: Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung nach den §§ 16d, 16e oder 16i SGB II sowie ggf. aus einer anderen bundes- oder landesfinanzierten Beschäftigungsmaßnahme, Langzeitarbeitslose im SGB II-Leistungsbezug, Geflüchtete im Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) oder dem SGB II, Coachees des Berliner JobCoachings (BJC), Teilnehmende des Berliner ESF+-Förderinstruments „Fachkräftesichernde Qualifizierung zum Nachholen des Mittleren Schulabschlusses (FQ MSA)“

<https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/foerderung/qualifizierung-plus/>

Profil des Jobcenter Berlin Mitte - Kooperation mit Netzwerkpartnern – Nutzung von Landesinstrumenten

JOB POINT Berlin

Der JOB POINT Berlin verfolgt den Ansatz eines besonders niedrighschwelligem Beratungsangebots zur Arbeitsplatzsuche und zu Bewerbungsverfahren. An vier als Ladengeschäfte konzeptionierten Standorten in Neukölln, Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte und Lichtenberg können sich Arbeitssuchende vor Ort direkt und ohne vorherige Anmeldung über aktuelle Stellenangebote informieren. Interessenten können die Angebote kopieren, sofort Kontakt mit dem Arbeitgeber aufnehmen und bei Bedarf ihre Bewerbungsunterlagen vor Ort schreiben und ausdrucken. Bei Bedarf wird bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen unterstützt und angeleitet. Ergänzend dazu bieten die JOB POINTs Beratungsleistungen für die Ladenbesuchenden wie bspw. Bewerbungsberatung oder Kompetenzchecks an. Das Team des JOB POINT Berlin organisiert zudem zweimal im Jahr die Jobmesse „Shop a Job“. <https://www.jobpoint-berlin.de/>

Soziale Betriebe 2.0 (SB 2.0)

Dies sind Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass vormalig langzeitarbeitslose Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt in marktnahen Tätigkeitsfeldern eingesetzt werden. Die Beschäftigten können sich in verschiedenen handwerklichen Bereichen und Tätigkeiten arbeitsplatznah ausprobieren und ihre Fähigkeiten für den ersten Arbeitsmarkt in einem geschützten Rahmen trainieren. Mit fachlicher Begleitung und berufspädagogischer Unterstützung werden die Teilnehmenden in ein wirtschaftlich agierendes Unternehmen integriert. Ziel ist ein Übergang der geförderten Beschäftigten in reguläre Erwerbsarbeit. Das Land Berlin finanziert fachliche Anleitung und berufspädagogische Betreuung im Betreuungsverhältnis 1:5. Die Projektträger haben die Möglichkeit, zur Beschäftigung vormalig langzeitarbeitsloser Menschen die bestehenden Instrumente des Bundes zur Förderung der Lohnkosten über §§ 16e oder 16i SGB II oder einen Lohnkostenzuschuss nach dem SGB III zu nutzen. Das Land Berlin finanziert seit diesem Jahr degressiv die Lohnkosten der Teilnehmenden, falls keine dieser eben genannten Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden kann. <https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/foerderung/soziale-betriebe-2-0/>

Profil des Jobcenter Berlin Mitte - Kooperation mit Netzwerkpartnern – Nutzung von Landesinstrumenten

Berliner JobCoaching (BJC)

Das Instrument „Berliner JobCoaching“ bietet Coaching- und Qualifizierungsangebote mit dem Ziel, Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen dauerhaft in den allgemeinen Arbeitsmarkt sowie in substanzielle Qualifikation (Kurse mit einer Dauer von über drei Monaten) zu integrieren. Diese Angebote richten sich in erster Linie an Personen, die Beschäftigungsmaßnahmen bei gemeinwohlorientierten Trägern wahrnehmen, sowie an Geflüchtete. Eine Teilnahme steht aber auch Personen offen, die nicht in Beschäftigungsmaßnahmen tätig sind. Das Instrument hat eine nachweisbar hohe Integrationsquote.

<https://www.zgs-consult.de/arbeit/berliner-jobcoaching-im-oeffentlich-gefoerderten-bereich/>

Lohnkostenzuschuss für Ältere

Mit dem Lohnkostenzuschuss für Ältere wird die Eingliederung älterer Arbeitnehmer nach § 88 ff. SGB III gefördert. Um den Lohnkostenzuschuss zu erhalten, müssen folgende Bedingungen erfüllt werden: Die einzustellende Person ist mindestens 55 Jahre alt. Es entsteht ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis mit mindestens durchschnittlich 20 Stunden wöchentlich. Der Stundenlohn entspricht mindestens dem gesetzlichen Landesmindestlohn. Antragsberechtigt sind Beschäftigungsträger und Freie Träger, die nach gemeinnützigen Grundsätzen tätig sind. <https://www.zgs-consult.de/arbeit/lohnkostenzuschuesse-fuer-aeltere/>

BRIDGES

Das europäische Projekt BRIDGES entwickelt gemeinsam mit Partnern aus Irland, Österreich und Italien innovative und nachhaltige Ansätze zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit. Es wird durch den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) gefördert. Im Fokus stehen solidarische Beschäftigungsmodelle und maßgeschneiderte Unterstützungsprogramme, die an individuelle Lebenssituationen und Fähigkeiten anknüpfen. Für Berlin werden ab Sommer 2026 bis zu 16 öffentlich geförderte Beschäftigungsstellen für Langzeitarbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen am ersten Arbeitsmarkt in Teilzeit bereitgestellt. Ziel ist es, die Beschäftigungsdauer mit einem flankierenden Coaching in einem Zeitraum von bis zu 18 Monaten auf Vollzeit auszuweiten.

<https://www.socialinnovationplus.eu/project/bridges-to-employment-empowering-through-sustainable-career-pathways/>

Profil des Jobcenter Berlin Mitte - Kooperation mit Netzwerkpartnern – Nutzung von Landesinstrumenten

Landeszuschuss für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Der Landeszuschuss für kleine und mittlere Unternehmen ist eine Förderung für Berliner KMU, die neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse begründen. Auch die Umwandlung von einem Minijob in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit oder von einem Beschäftigungsverhältnis mit ergänzendem Leistungsbezug ist förderfähig. Die Voraussetzung ist, dass die neuen oder umgewandelten Beschäftigungsverhältnisse mindestens für ein Jahr geschlossen werden, 35 Wochenstunden oder mehr umfassen und nach dem Landesmindestlohn oder höher vergütet werden.

<https://www.zgs-consult.de/arbeit/landeszuschuss-fuer-kleine-und-mittlere-unternehmen/>

MitMachkraft

Derzeit erprobt die SenASGIVA gemeinsam mit dem Projektpartner CFM in einem Pilotprojekt (MitMachkraft – Jeder Handschlag zählt) die Nutzung der Idee des Job Carvings, um die Arbeitsmarktintegration von langzeitarbeitslosen Menschen in Berlin zu verbessern. Dabei sollen einige Einfacharbeitsaufgaben des vorhandenen Fachpersonals in einzelnen Stellen gebündelt werden, um diese dann mit Personen aus der Langzeitarbeitslosigkeit (sogenannten Machkräften) zu besetzen. In der ersten, fast abgeschlossenen Projektphase wurden zunächst die einzelnen Einsatzfelder identifiziert. Daraus werden Stellenprofile erstellt, die bis Ende des Jahres vorliegen sollen. Ab Januar 2026 wird CFM dann mit der Rekrutierung beginnen. Geplant ist, zunächst 110 Personen einzustellen. Langfristig sollen mindestens 60 Personen bei der CFM verbleiben. <https://cfm-charite.de/>

Vorgründungscoaching

Ziel ist die nachhaltige und existenzsichernde Integration bisher arbeitsloser und arbeitssuchender Personen in den ersten Arbeitsmarkt im Rahmen einer Selbständigkeit. Dabei sollen die Risiken der Gründung durch Unterstützung bei der Entwicklung der Markteintrittsstrategie minimiert werden. Gefördert werden Personen mit Wohnsitz in Berlin, die beabsichtigen, eine unternehmerische Vollexistenz oder eine selbstständige Tätigkeit zu beginnen. Die Teilnahme ist freiwillig. <https://www.zgs-consult.de/arbeit/coaching-vor-der-gruendung/>

Schwerpunkte und Handlungsfelder

Neben dem Arbeits- und Fachkräftemangel und der voranschreitenden Digitalisierung steht der regionale Arbeits- und Ausbildungsmarkt aufgrund der anhaltenden erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin vor großen Herausforderungen. Dies erfordert eine Verstärkung der Professionalisierung unserer Beratungsdienstleistung. Entscheidende Erfolgsfaktoren werden daher vor allem die vertrauensvolle und gleichzeitig verbindliche und zielführende Beratung und Betreuung unserer Bürgergeld-Leistungsbeziehenden sein.

Um die langfristige Sicherung von Arbeits- und Fachkräften zu unterstützen und einem Langzeitleistungsbezug entgegen zu wirken, fokussieren wir uns zum Einen auf ausgewählte Personengruppen, bei denen eine höhere Integrationswahrscheinlichkeit besteht und zum Anderen auf die Erhöhung der Arbeitspotentiale insbesondere von Geflüchteten/Migranten, Frauen und Erziehenden. Das Fundament hierfür ist eine hohe Beratungsintensität, damit wir stets „nah und gut“ an unseren Kunden sind.

Daraus leiten sich für das Jobcenter Berlin Mitte die folgenden geschäftspolitischen Schwerpunkte und Handlungsfelder ab:

Schwerpunkte und Handlungsfelder Arbeits- und Fachkräftesicherung

- Erwerb eines Berufsabschlusses in einem der TOP 30-Engpassberufe in Berlin-Brandenburg durch eine abschlussorientierte Weiterbildung für ungelernete Personen.
- Abbau von Qualifizierungsdefiziten durch Teilqualifizierung für Personen mit unsteten Erwerbsbiografien.
- Direkte Formate und Kooperationen mit Arbeitgebern (z.B.: Technologiepark Humboldthain, Unternehmensnetzwerk Moabit) und Netzwerkpartnern (z.B.: Kammern, Innungen) durch die Jugendberufsagentur (JBA) Lehrter Straße und den zwei Jobcenter-Berlin-Mitte-eigenen arbeitgeberorientierten AV-Markt-Teams.
- Erziehende mit Kind unter drei Jahren frühzeitig aktivieren, von frühzeitiger Arbeitsaufnahme überzeugen und mit hoher Betreuungsintensität begleiten.
- Geflüchtete Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen wir bei der zügigen Integration in den Arbeitsmarkt (AM), z. B. durch intensive Beratung, Orientierungsmaßnahmen mit integrierter Deutsch-Sprachförderung, berufsbegleitende Sprachkurse, Bewerbungstage, Praktika und Förderinstrumente für Arbeitgeber, sowie durch die gezielte Zusammenarbeit mit dem BAMF, dem RIN Berlin, der Liga der Wohlfahrtsverbände mit der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MEB) und Jugendmigrationsdienst (JMD).

Schwerpunkte und Handlungsfelder Jugendliche

- Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur (JBA) und den Netzwerkpartnern wie der Berufsberatung, dem Jugendamt, den Schulen, der Jugendberater und den Beratern der Beruflichen Schulen.
- Ausbildungsstarts im Februar 2026 und im September 2026 nutzen und gut vorbereiten.
 - Teilnahme an Großmessen der Agentur für Arbeit Berlin
- Jugendliche nach der Schule in Ausbildung integrieren (1. Schwelle) durch ...
 - Begleitung auch während des neu eingeführten Pflichtschuljahres,
 - Nutzen der vorhandenen Förderinstrumente für den Übergang in Ausbildung,
 - Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Jugendberufsagentur (JBA) und mit weiteren Netzwerkpartnern wie Eltern, Betrieben und sozialen Trägern,
 - Verhindern von Ausbildungsabbrüchen / Fördern von Ausbildungsbetrieben.
- Jugendliche mit Ausbildungsabschluss oder Studienabschluss in Arbeit vermitteln (2. Schwelle).

Schwerpunkte und Handlungsfelder Chancengleichheit am Arbeitsmarkt – Frauen

- Sicherstellen einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Förder- und Integrationsmaßnahmen.
- Durchführung von Projekten, Kooperationen und Veranstaltungen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern durch die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und die Migrationsbeauftragte des Jobcenter Berlin Mitte. Sie vertreten das Jobcenter Berlin Mitte unter anderem in den Netzwerken und Steuerungskreisen „Bezirkliches Netzwerk Alleinerziehende“, „Bezirkliches Bündnis gegen häusliche Gewalt“, „Alpha-Bündnis Mitte“, „Beirat für Gesundheitsförderung Berlin Mitte“ und dem „Programm Teamwork für Gesundheit und Arbeit im Land Berlin“.
- Unser Vermittlungsteam „Alleinerziehende“ unterstützt diese Personengruppe insbesondere durch
 - individuelle Beratungsgespräche mit Spezialisten,
 - gezielte Suche nach Arbeitsstellen mit familienfreundlichen Arbeitszeiten,
 - enge Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern und bezirklichen Einrichtungen (Familienzentren),
 - Möglichkeiten, das Gesprächsumfeld in den Beratungen auf die Bedürfnisse der Kundinnen anzupassen.

Schwerpunkte und Handlungsfelder

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt – Menschen mit Behinderung

- Spezialisten Teams „REHA“ unterstützen unsere jugendlichen und erwachsenen Kunden mit einem festgestellten beruflichen Rehabilitationsbedarf beim Erzielen von Integrationsfortschritten.
- Förderung einer inklusiven beruflichen Teilhabe von Kunden mit Behinderung auf dem allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
- Beratung und Information von Arbeitgebern zu den Potentialen von Menschen mit Behinderung, zu Beschäftigung oder Ausbildung, sowie sonstigen finanziellen Förderungen (in Kooperation mit dem Arbeitgeberservice).
- Sicherstellung eines wirksamen und transparenten Teilhabeplanverfahrens für Rehabilitanden, sowie den fristgerechten Abschluss eines Teilhabeplans in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Reha-Träger und unseren Rehabilitanden.

Schwerpunkte und Handlungsfelder

Verringerung von Langzeitleistungsbezug (LZB)

- Individuelle und stärkenorientierte Beratung mit dem Fokus der Aufnahme einer abschlussorientierten Weiterbildung oder einer Beschäftigung.
- Intensive Betreuung in Form einer ganzheitlichen Perspektive, d.h. neben „klassischer“ Beratung auch verstärkt betreuende Aufgaben wahrnehmen,
- Weiterentwicklung des hausinternen Projektes „Werkakademie“ mit den Schwerpunkten einer intensiven, wöchentlichen Betreuung im Rahmen von Einzel- und Gruppenberatungen sowie bei Bedarf aufsuchender Beratung nach § 16k SGB II.
- Verstetigung der „BG-Verzahnung“ – d. h. die ganzheitliche Betrachtung der gesamten Bedarfsgemeinschaft durch fallbezogene, gemeinsame Betreuung und Beratung unserer Kunden im Leistungs- und Vermittlungsbereich.
- Kommunale Leistungen (z. B. Schuldnerberatung, Suchtberatung, psychosoziale Betreuung) bedarfsgerecht und unter Einbeziehung der bezirklichen Clearingstelle oder des Jobcenter Berlin Mitte eigenen Fallmanagements mit weiteren Förderungen verzahnen.
- Nutzung der Förderinstrumente „§ 16e SGB II – Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ und „§ 16i SGB II – Teilhabe am Arbeitsmarkt“ möglichst bei Arbeitgebern des ersten Arbeitsmarktes, im zweiten Arbeitsmarkt Fokus auf bezirkliche und landesunterstützte Projekte. Sicherstellung, dass Kunden eine zielführende Einarbeitung und betriebliche Begleitung erhalten.

Schwerpunkte und Handlungsfelder Digitale Angebote

- Schnelle und zeitgemäße Online-Unterstützung für unsere Kunden gewährleisten.
- Regelmäßige Information unserer Kunden zu den vorhandenen digitalen Angeboten; Akzeptanz und Nutzung dieser Angebote erhöhen:
 - „www.jobcenter.digital“ → inkl. Postfachservice, Online-Antragstellung (Neu- und Weiterbewilligungsanträge), vorhandener e-Services.
 - „Jobcenter-App“ seit 01/2025 → Mehr Services, weniger Bürokratie.



- Erhöhung der Nutzung der Videotelefonie im Jobcenter Berlin Mitte und der Akzeptanz durch unsere Kunden.
- Stärkere Nutzung des InfoCenters am Standort Wedding und von Digital-Self-Service-Stellen an allen Standorten.
- Erhöhung der Bekanntheit und Nutzung des „Online-Arbeitsmarktprofils“. Dies ermöglicht eine eigenständige und unkomplizierte Erfassung vermittlungsrelevanter Daten sowie Online-Antragstellung und Kontaktaufnahme zu Vermittlungsthemen.
- Kontinuierliche Pflege des Internetauftritts des Jobcenter Berlin Mitte und Veröffentlichung von aktuellen Informationen auf www.berlin.de/jobcenter-mitte.

Zielsetzung 2026

Das Jobcenter Berlin Mitte nimmt sich für 2026 folgende Zielsetzungen vor:

- „Integrationsquote Frauen“ → Das Niveau aus 2025 um 0,5 % steigern.
- „Integrationsquote Männer“ → Das Niveau aus 2025 nicht unter 1,2 % senken.

- Abbau des Bestands an langzeitleistungsbeziehenden Frauen um mindestens 1,5 %.
- Aufbau des Bestands an langzeitleistungsbeziehenden Männern um maximal 1,9 %.

Eingliederungsleistungen / Eintritte in Maßnahmen

Budgetverteilung:

Dem Jobcenter Berlin Mitte stehen im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich insgesamt rund 62,0 Mio. € an finanziellen Mitteln zur Verfügung.

Nach Abzug bestehender Verbindungen aus laufenden Maßnahmen der Vorjahre sowie der voraussichtlich notwendigen Umschichtung in das Verwaltungskostenbudget (VKB) werden rund 22,1 Mio. € für das Neugeschäft 2026 zur Eingliederung von Kunden im Eingliederungstitel verbleiben.

Der Schwerpunkt der Aufteilung der zur Verfügung stehenden Eingliederungsleistungen liegt im Jahr 2026 auf arbeitsmarktnahen und ganzheitlich betreuenden Förderinstrumenten.

Dazu gehören insbesondere die Förderinstrumente „Qualifizierung“ (FbW), „Eingliederungszuschuss“ (EGZ), „Einstiegsgeld“ (ESG), „Maßnahmen bei einem Träger“ (AVGS), „Maßnahme bei einem eingekauften Träger“ (Vergabe-MAT), sowie „Maßnahmen der ganzheitlichen Betreuung“ (GaBe).

Eintritte in Maßnahmen

	Plan 2026	Verteilung	Budgetanteil 2026
FbW	1.300	13,8 %	4,0 %
EGZ	200	2,1 %	4,0 %
ESG	1.650	17,5 %	7,8 %
Vergabe MAT	1.324	14,0 %	13,5 %
AVGS MPAV/ MAG	212	2,2 %	0,2 %
AVGS MAT	3.000	31,8 %	25,1 %
AGH	997	10,6 %	16,3 %
§ 16i (TaAM)	150	1,6 %	16,9 %
§ 16e (EVL)	86	0,9 %	2,1 %
§ 16k und Sonstiges	400	4,2 %	6,2 %
spezielle U25-Maßnahmen	123	1,3 %	3,8 %
Gesamteintritte	9.442	100,0 %¹	100,0 %¹